

# Eingespart ja – aber wie viel?

Ende 2016 bekamen Tiefbauamt und EW Tuggen ein neues Gesicht. Dank der neu geschaffenen Stelle verbessert sich die EW-Rechnung im Jahr 2018 voraussichtlich um 230 000 Franken. Dies wird sich bald wieder ändern...

von Silvia Gisler

Freitag, 24. November 2017, in Tuggen. Ein Bürger ergreift das Wort an der Gemeindeversammlung. Er möchte wissen, wie es sein kann, dass die Besoldung der Bauverwaltung von 95 000 Franken (2014) auf budgetierte 191 000 Franken (2018) ansteigt. Gemeindepräsident Rolf Hinder erklärt, dass eine Personalaufstockung stattgefunden hat – dies auch kommuniziert worden sei. Vor der Stellenschaffung mussten die meisten Arbeiten an externe Ingenieure vergeben werden, jetzt könne die Gemeinde Tuggen zum Teil ihre eigenen Angestellten damit beauftragen und habe so schon viel Geld eingespart. Hinder bietet an, an der nächsten Versammlung Details aufzuzeigen.

Zu diesem Zeitpunkt aber bleibt die Frage im Raum, ob sich die zusätzlichen Lohnkosten von 100 000 Franken tatsächlich rentieren.

## Ersparnis von 231 000 Franken ...

Freitag, 5. April 2018. Gemeinderat und Vorsteher der Werkskommissionen René Knobel liefert an der Rechnungs-

gemeinde Antworten auf die noch offene Frage: Er zeigt auf, wie beim Unterhalt des Leitungsnetzes und der Trafostationen eingespart werden konnte.

So betragen die Kosten für Ingenieurleistungen rund 321 000 Franken (Jahr 2014), 313 000 Franken (Jahr 2015) oder 321 000 Franken im Jahr 2016. Just ab 2017 sanken die Kosten auf nur noch 121 000 Franken, fürs Jahr 2018 sind gar nur noch 90 000 Franken budgetiert. Entsprechend habe das Elektrizitätswerk im Vergleich mit dem Jahr 2016 – dank den intern vergebenen Arbeiten – rund 231 000 Franken eingespart.

Die Stimmbürger nehmen die Ausführungen wortlos zur Kenntnis.

## ... aber nur vorübergehend

Auf Anfrage unserer Zeitung präzisiert René Knobel, der im Sommer das Gemeindepräsidium von Rolf Hinder übernimmt, das Ergebnis. «Diese Einsparung ist nur vorübergehend.» Denn aus der Präsentation ist nicht ersichtlich, dass die Arbeit, die der neue Stelleninhaber 2017 und 2018 für das Elektrizitätswerk Tuggen getätigt hat, sozusagen von der Gemeinde finanziert

wurde. Entsprechend werde die Gemeinde dem EW ab 2019, wie es der Kanton verlangt, die Arbeiten in Rechnung stellen – so wie es vorher das Ingenieurbüro tat. Deshalb müsse ab nächstem Jahr wieder mit etwas höheren Zahlen gerechnet werden. Wie hoch diese seien, müsse noch kalku-



«Die Gemeinde Tuggen wird dem EW die Arbeiten ab 2019 in Rechnung stellen.»

**René Knobel**  
Gemeinderat Tuggen

liert werden. «Sicher aber tiefer als die 320 000 Franken.»

Am meisten werde davon die Gemeinde profitieren: «Uns werden durch eine saubere Umlagerung endlich auch allgemeine Kosten abgenommen», so Knobel.

## «In unserer Strategie bestärkt»

René Knobel erklärt, dass es mit der Stellenschaffung in erster Linie darum ging, dem Bauamt wieder ein Gesicht zu geben. Vorher hätte man wegen den kleinsten Fragen und Arbeiten das Ingenieurbüro beauftragen oder herbestellen müssen. Andere Gemeinden hätten längst eigene Bauabteilungen mit Verantwortlichen.

Dank der Stellenschaffung hat nun also auch die Gemeinde Tuggen ihren Mann vor Ort. Durch diese Verfügbarkeit sei man handlungsfähiger und speditiver geworden. «Dass sich die Stellenschaffung so schnell finanziell positiv auswirkte, nahmen wir natürlich gerne an und fühlen uns auch in unserer neuen Strategie bestärkt», so Knobel. «Die finanzielle Komponente stand am Anfang jedoch nur an zweiter Stelle.»